

„Kleinen Schritten“ müßten auch Taten folgen!

Kanzlerin soll sich der Gründung einer Küstenwache annehmen

(Husum/Cuxhaven/Varel i. O.) Nach der Neujahrsansprache von Bundeskanzlerin Angela Merkel, in der sie erläutert hatte, dass die Bundesregierung nun begonnen habe „viele kleine Schritte zu gehen, um Deutschland in 10 Jahren wieder an die Spitze Europas zu führen“, fordert die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN den Worten auch Taten folgen zu lassen. Angesichts der Diskussionen um die Einrichtung einer Deutschen Küstenwache bittet der Verband die Bundeskanzlerin erneut, ihre Staatskanzlei mit der Koordinierung dieser Aufgabe zwischen den betroffenen Bundesministerien zu beauftragen.

Bereits im November hatte sich die SDN mit einem Brief an die Bundesminister der Finanzen, des Inneren, für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, an die Ministerpräsidenten und Oberbürgermeister der vier Küstenländer sowie an die Fraktionen des Bundestages gewendet, um den Prozess der Schaffung einer „Deutschen Küstenwache“ voran zu bringen.

Nach Meinung des Verbandes soll eine „Deutsche Küstenwache“ die Küste vor Unfällen und terroristischen Anschlägen mit verheerenden Folgen für die Ökologie und die Wirtschaft sicherer machen als bisher und zugleich durch die Bündelung von Aufgaben, die bislang in einem Nebeneinander verschiedener Ministerien erfüllt werden, Kosten in zweistelliger Millionenhöhe pro Jahr einsparen.

Die vorige Bundesregierung sei leider nicht in der Lage gewesen das Thema „Deutsche Küstenwache“ erfolgreich abzuschließen, obwohl bereits 1994 der Koordinierungsverbund Küste eingerichtet worden war und in Auswertung der Vorgänge um den Unfall der „Pallas“ die „Grobeckerkommission“ die Einrichtung einer „Deutschen Seewache“ dringend empfohlen hatte. Die SDN habe nun die Hoffnung, dass die neue Bundesregierung unter dem Diktat des Sparens vor allem aber vor dem Ziel der Leistungssteigerung das Thema „Küstenwache“ wieder aufgreife.

Insbesondere die letzten öffentlichen Äußerungen des niedersächsischen Innenministers Uwe Schünemann stoßen bei der SDN auf Unverständnis. „Wer einerseits die Bundeswehr bei der Fußballweltmeisterschaft innerhalb der Bundesrepublik einsetzen will, obwohl dies eindeutig Aufgabe der Länderpolizeien ist, aber andererseits jegliche strukturelle Änderung zwischen Bund und Ländern in der Frage der Sicherheit der Küsten ablehnt, muss sich fragen lassen, auf welcher Seite er stehe“, so Vorstandssprecher Hans von Wecheln. Sowohl Bundesverkehrsminister Tiefensee als auch Minister Schünemann seien wahrscheinlich durch ihre Verwaltungen nicht umfassend informiert, dass es sich bei der „Deutschen Küstenwache“ nicht um einen Ersatz für das geschaffene Havariekommando handele, sondern dass eine Küstenwache umfassendere Aufgaben ausführen solle. Es gehe nicht nur um die Abarbeitung von Havarien, sondern insbesondere sollte die Küstenwache Maßnahmen verstärkt durchführen, die Havarien verhindern würden, unterstreicht der Verband. Dazu gehören neben einer dezidierten Lagedarstellung von Nord- und Ostsee und die Kontrolle der Umsetzung von nationalen und internationalen Gesetzen auch die verstärkte Aufmerksamkeit hinsichtlich möglicher terroristischer Aktivitäten. Dazu sei eine straff geführte monokratische Organisationsform nötig und nicht wie derzeit geplant, dass fünf Bundesministerien, das Havariekommando, der Point of Contact, die Wasserschutzpolizeien und die Fischereiaufsichten der Küstenländer ohne strukturelle Änderungen und unter Beibehaltung ihrer jeweiligen Verantwortung in ein gemeinsames Maritimes Sicherheitszentrum zusammen einziehen. Zwar könne eine Küstenwache letztlich auch nicht alle Unfälle verhindern, jedoch arbeite eine derartige Organisation mit mehr Rechten und Möglichkeiten wesentlich effektiver als dies nur auf Basis des Kooperationswillens mit „Organleihe“ und „Amtshilfe“ möglich ist, gibt die SDN zu bedenken.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!

Hans von Wecheln, Vorstandssprecher SDN